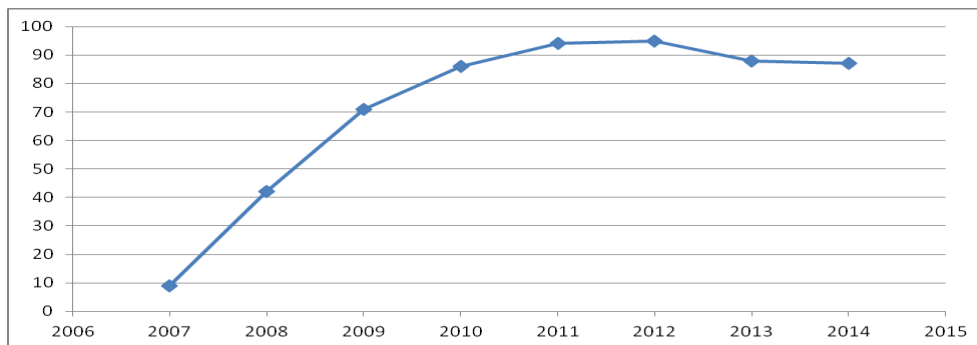


Ämterlotsen Rosenheim Jahresbericht 2015

2015 gab es 145

2014 144
2013 156,
2012 151 und
2011 147 Anfragen an das Projekt.

In 92 (2014: 87) Fällen, das sind 63,4 % der Anfragen - kam es zu einer konkreten Begleitung durch eine/n der 31 Ämterlotsen.



Die überwiegende Anzahl der Begleitungen erfolgte einmalig, nach dem gemeinsamen Besuch einer Behörde war der Fall abgeschlossen. In einigen Fällen waren zwei oder mehr Begleitungen notwendig.

Die Themenschwerpunkte der Begleitungen lagen auch 2015 im Bereich der sog. Hartz IV Gesetzgebung.

Die Aufgabe der Projektleitung, Helmut Türk-Berkhan für die Diakonie und Hedwig Petzet für die Caritas ist es, darauf zu achten, dass die angefragten Begleitungen von den Ämterlotsen bewältigt werden können.

Komplexere Fragestellungen, die eine professionelle Beratung benötigen, werden entweder im Rahmen der eigenen Beratung zunächst vorbearbeitet oder nach einem kurzen Clearing an die entsprechenden Einrichtungen und Beratungsstellen weiter vermittelt.

Die monatlichen Treffen haben eine hohe Verbindlichkeit sowohl für die Ämterlotsen wie auch für die beiden Einsatzstellen, ein großer Teil der aktiven und auch der zeitweise nicht aktiven Ämterlotsen sind anwesend.

Auch 2015 haben sich einige Aktive aus der Arbeit verabschiedet, so wächst der Kreis der „Ehemaligen“ kontinuierlich – auch damit wird der Bekanntheitsgrad vor Ort gesteigert.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Ämterlotsen ist beiden Trägern ein wichtiges Anliegen, deshalb gibt es mit Ausnahme der Sommerferien monatliche Treffen bei einem der beiden Träger; interne Fortbildungen fanden regelmäßig statt.

In der Presse und in den Medien sind mehrere Veröffentlichungen erschienen.

Inhaltlich haben das Projekt vor allem zwei Themen besonders beschäftigt:

Thema 1:

- Planung, Organisation und Durchführung des fünften Ausbildungskurses im Zeitraum April bis Juni 2015.
Insgesamt haben den Kurs 16 Personen absolviert, vierzehn haben dann beginnend ab Juli ihre Tätigkeit als „ÄLO“ aufgenommen.
Mit Unterstützung des Bildungswerkes St. Nikolaus war es wieder möglich, einen guten äußeren Rahmen für gelingende Gespräche zu finden.
Aus ganz verschiedenen persönlichen, räumlichen und Motivationsecken kamen die TeilnehmerInnen, Junge und Ältere, Frauen und Männer – eine „spannende Truppe“, die sich gut in das bestehende Netzwerk eingefügt und –gebracht haben und eine Bereicherung für das ganze Projekt sind.

Ein Beispiel aus der Ausbildung verdeutlicht die Frage nach der Sinnfindung, wenn ich Ämterlose werde:

Erwartungen aus dem Ämterlotsen-Projekt an die Mitarbeitenden der Jobcenter:

- Tägliche Erreichbarkeit (Öffnungszeiten, Telefonische Erreichbarkeit)
- Schnelle Terminvergabe und zeitnahe Bearbeitung
- Willkommenskultur und Begrüßung
- Sachlichkeit der Beratenden
- Respektvoller Umgang
- Eingehen auf Fragen – Kompetenz in der Thematik
- Genügend Zeit
- Termine verbindlich einhalten
- Akzeptanz des Auftrages des/der ÄLO
- An Absprachen halten

Die siebenteilige Ausbildung schließt mit einem Abend zusammen mit Führungskräften von Caritas und Diakonie ab, dabei werden dann die Zertifikate überreicht. Spannend

wurde es nach den Einzelgesprächen, als im Herbst die „Alten“ und die „Neuen“ zum ersten Mal aufeinander trafen.

An einem fiktiven-realen Fall wurden in Kleingruppen Lösungsansätze erarbeitet, dabei kamen sich alle Teilnehmenden schnell näher und das Netz konnte neu und erweitert geknüpft werden.

Thema 2:

- Wie gehen wir im Projekt mit dem Thema „Flüchtlinge/Asylsuchende“ um – ist das unser Auftrag, sollen wir das Projekt um diese Fragestellungen erweitern und wenn ja, wie?

Wir haben uns entschieden, diese Fragestellung nicht mit auf zu nehmen, weil

- es im Themenbereich Flucht und Asyl um sehr inhaltlich- und zeitlich spezifische Fragestellungen geht
- sich viele Menschen bereits in diesem Bereich nahezu flächendeckend engagieren
- wir weder zeitlich noch inhaltlich die Kapazitäten im Projekt haben, dies zusätzlich zu schultern.

An internen Fortbildungen haben wir 2015 folgende Themenbereiche behandelt:

- Vortrag zum Thema Repair Cafe
- Vortrag zum Thema Integration und Inklusion, Verein Fort-Schritt Rosenheim e.V.
- Folien des Jobcenters zum Thema Hartz IV
- Hartz IV Bescheide lesen und verstehen – Musterbescheide der Bundesagentur
- Info der AOK Rosenheim, Thema Pflegestärkungsgesetz

Jede zweite Zusammenkunft war dem internen Erfahrungsaustausch über die gerade abgeschlossenen Begleitungen sowie aktuellen Informationen wie z.B. der Veränderung der Höhe der Regelleistungen gewidmet.

Die Ämterlotsen sind mit großem Engagement und Einsatz ehrenamtlich tätig, sie unterliegen der Schweigepflicht, sind weder Rechtsberater oder gar Rechtsvertreter.

Die Finanzierung der laufenden Arbeit wurde durch Spenden, Sammlungs- und Eigenmittel der beiden Träger, dem Diakonischen Werk Rosenheim und der Caritas Rosenheim sichergestellt.

Das Layout des Öffentlichkeitsauftrittes wurde neu gestaltet, Flyer und Plakate gedruckt und allen Gemeinden im Landkreis Rosenheim zur Verfügung gestellt.

Der Internetauftritt wurde 2015 überarbeitet und ebenfalls mit neuem LOGO versehen in Betrieb genommen, wir waren froh, diese „Baustelle“ zum Jahresende abschliessen zu können.

Auch 2016 wird das Ämterlotsenprojekt ein nachgefragter Partner sein, die Kapazitätsgrenzen sowohl bei Ehren- wie den beiden Hauptberuflichen sind jedoch erreicht.

Fortbildungen sind geplant u. a. mit der Bewährungshilfe Rosenheim, einem Gesprächsabend mit einer ehemaligen Mitarbeiterin eines Jobcenters und der Oberbayerischen Selbsthilfe Psychiatrie Erfahrener. Außerdem werden wir uns informieren über die neuen Regeln sowohl im Wohngeldgesetz, wie in der Pflege und den geplanten Veränderungen im SGB II.

Das Jahr 2017 wirft so langsam seine Schatten voraus, erste Überlegungen zum „Zehnjährigen“ gibt es bereits – außerdem ist dann der nächsten Ausbildungskurs geplant.

Wer den Rat und die Hilfe der Ämterlotsen braucht kann sie unter der Rufnummer: **0171/7665224** anfordern.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die wieder Zeit, Kraft, Geduld und Ausdauer bewiesen und eingesetzt haben.

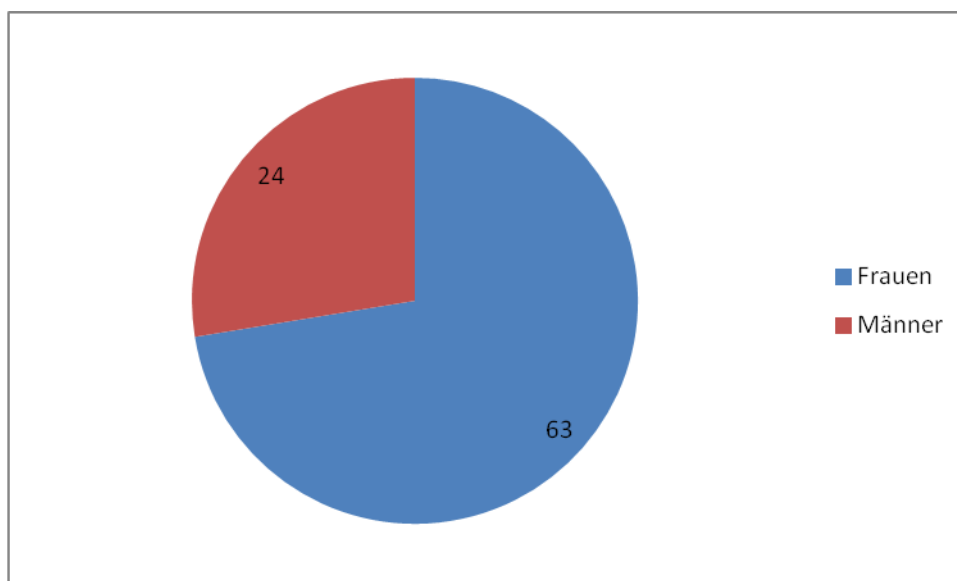
Rosenheim 2016

Hedwig Petzet, Caritas Zentrum Rosenheim und

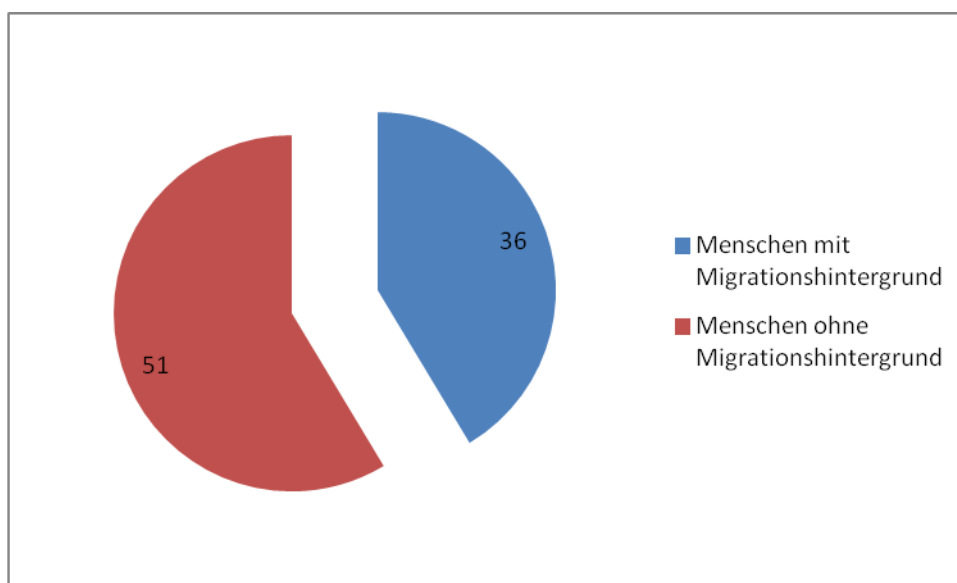
Helmut Türk-Berkhan, Diakonisches Werk Rosenheim



Anlage: ... Ein wenig Statistik



92 Menschen (+ 5 gegenüber 2014), 63 (58) Frauen und 32 (24) Männer wurden 2015 begleitet, davon 36 (44) mit und 51 (48) ohne Migrationshintergrund.



2015 fanden in der Stadt 48 und im Landkreis 44 Begleitungen statt.

Ausblick auf 2016:



Labyrinth

Ein Labyrinth – und es gibt immer wieder einen Weg – auch wenn wir ihn zunächst nicht erkennen oder sehen können.

Ämterlotsen sind ZuhörerInnen, Rückenstärker, Beschleuniger oder aber auch Bremsler je nach Situation, sie kümmern sich zum Teil um Papiere, um das Ausfüllen von Anträgen, sie versuchen Wege frei und begehbar zu machen. Sie sind kein Fahrdienst.

www.aemterlotsen-rosenheim.de